

Programm zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016



Grüner Turm, Glockenturm und Limpsturm

„Gemeinsam Denkmale erhalten“

Für alle Veranstaltungen gilt:
Ansprechpartner: Ralf Herbrich

Stadt Arnsberg
Bauen | Wohnen | Denkmale
Untere Denkmalbehörde
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg
02932/201 1340
r.herbrich@arnsberg.de

Besuchen Sie unsere Webseite: <http://www.arnsberg.de/denkmale>

Stadtteil Arnsberg

59821 Arnsberg, Klosterstraße 11, Prämonstratenserkloster Wedinghausen

Das ehemalige Prämonstratenserkloster Wedinghausen und die Moderne, die Klosteranlage mit Kapitelsaal, Kreuzgang etc. sind von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr für die Besucher geöffnet. Zum Entstehen und Werden der Klosteranlage wird Ihnen Herr Ortmann fach- und sachkundige Auskunft geben.

Zurzeit wird das Kapitelhaus auf seine ursprüngliche Raumkomposition zurückgebaut. Herr Architekt Sven Meissner führt die Besucher jeweils um 14:00 Uhr und 15:00 Uhr durch die Baustelle und zeigt den derzeitigen Stand der Sanierungsarbeiten auf.

www.kloster-wedinghausen.de



Sanierungsarbeiten am Ostflügel und Chor, Kreuzgang, Zugang Kapitelsaal

59821 Arnsberg, Kloster Wedinghausen, Lichthaus

Die Neugestaltung des Klosterhofes Wedinghausen mit moderner Interpretation der historischen Bausubstanz wurde im Jahre 2007 eröffnet. Es ist ein gutes Beispiel für moderne Architektur im historischen Kontext. Das Lichthaus Arnsberg präsentiert zurzeit die aktuelle Ausstellung der Künstlerin Tanaz Modabber. Modabber arbeitet seit Jahren an der Schnittstelle von Raum, Kunst und Klang.

<http://www.lichthaus-arnsberg.de>



Kloster Wedinghausen, Lichthaus

59821 Arnsberg, Klosterstraße 1, Propsteikirche

Um 1170 als Klosterkirche der Prämonstratenser und Grablege der Arnsberger Grafen erbaut, ursprünglich romanisch. Im 13. Jh. als gotische Hallenkirche wieder aufgebaut, im Jahre 1803 Aufhebung des Klosters, frühgotische Glasmalereien, ab dem Jahre 1859 Propstei-Kirche, In der Zeit von 1978-80 erfolgten umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen.

Die Propsteikirche ist in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Kirchenbesichtigungen geöffnet. Zwei Führungen werden von Herrn Probst Böttcher jeweils um 14:30 Uhr und 16:30 Uhr angeboten. Vor den Führungen wird Frau Ritt-Appelhans um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr in der Propsteikirche jeweils ein kleines Orgelkonzert (ca. 30 min) geben.

<http://www.pr-arnsberg.de>



Propsteikirche



Innenraum

59821 Arnsberg, Ehmsendenkmal (Zugang über Klosterstraße)

Das Objekt wurde zu Ehren des Forstrats Ernst Ehmsen, des Mitbegründers des Sauerländischen Gebirgsvereins, 1897 auf einem Bergsporn des Eichholzes errichtet. Es ist ein vom Jugendstil beeinflusstes Gebäude. Die letzten umfangreichen Sanierungsarbeiten erfolgten in der Zeit von Ende 2011 bis Herbst 2012. Nach wie vor ist das Denkmal ein Treffpunkt für Wanderer, Liebespaare und Kinder, von hier aus lässt sich die bauliche Entwicklung der historisch gewachsenen Stadt sehr gut ablesen.



Ehmsendenkmal im Eichholz



59821 Arnsberg, Klosterstraße 8, Weinhandlung und Wohnhaus

Das klassizistische Wohnhaus wurde ab dem Jahre 1820 erbaut und im Jahre 1965 von der Stadt übernommen. Seit dem Jahre 2005 ist das Objekt wieder in privatem Besitz und wurde fach- denkmalgerecht zu einem Wohnhaus mit Weinhandlung umgebaut. Im sehr gut erhaltenen historischen Gewölbekeller können die Besucher an einer Weinprobe teilnehmen. Hier wird in dem außergewöhnlichen Ambiente die Weinprobe zu einem Erlebnis. Herr Atioli und Frau Hoffmann öffnen ihre Türen für Besucher und Weinliebhaber in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.



Weinfässer im historischen Gewölbe

59821 Arnsberg, Neumarkt 3, Auferstehungskirche

Die in der Zeit von 1822-25 unter Einfluss und Mitwirkung Schinkels errichtete Kirche, wurde ursprünglich im Stile eines klassizistischen Zentralbaus geplant. Doch bereits ab dem Jahre 1891 erfolgte, aus Platzmangel, nach Westen eine Erweiterung. Ab dem Jahre 1951 bis 1952 entstand die neue Ausmalung. Eine weitere Sanierung wurde im Jahre 1994 realisiert. In den Jahren 2000 bis 2001 erfolgten weitere Sanierungsmaßnahmen mit der Wiederherstellung der originalen Farbigkeit im Innenraum. Fenster im Chorraum wurden jüngst fach- und denkmalgerecht restauriert. Heute gibt es im denkmalgeschützten Objekt eine multifunktionale Nutzung. Es ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Auferstehungskirche ist ein Beispiel für eine vielfältige Nutzung von sakralen Bauten und in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet, Ansprechpartner ist Frau Fürstenberg, die auch je nach Bedarf einen Rundgang anbietet.

<http://www.evangelisch-in-arnsberg.de>



Auferstehungskirche, Süd- und Ostfassade

59821 Arnsberg, Neumarkt 6, ehemaliges Haus Husemann

Der stattliche, verputzte Traufenbau von großer architektonischer und städtebaulicher Bedeutung wurde in der Zeit von 1818 bis 1820 vom Gastwirt Mathias Linnhoff erbaut. Er beherbergte nicht nur Händler sondern auch den preußischen Kronprinzen und späteren König Friedrich Wilhelm. Ab 1872 wurde das Objekt von Heinrich Husemann übernommen und der Betrieb im zweiten Weltkrieg eingestellt. Herr Ulrich führt die Besucher ab 16:00 Uhr durch das jüngst vorbildlich, denkmalgerecht sanierte Gebäude. Im Anschluss werden die Besucher im neuen Restaurant empfangen und kulinarisch verwöhnt.



Neumarkt 6, ehemaliges Hotel Husemann

59821 Arnsberg, Alter Markt, Maximilianbrunnen

1778-79 im Auftrag von Kurfürst Maximilian Friedrich errichtet, vor allen Dingen die Säule mit den Schmuckdetails ist heute noch sehr gut erhalten. Der aktuell restaurierte Brunnen ist eine künstlerische Bereicherung und architektonischer Mittelpunkt des alten Marktes. Um 15:00 Uhr beginnt ab hier ein Stadtrundgang mit Fred Risse.



Maximilianbrunnen in Arnsberg

59821 Arnsberg, Alter Markt 30, Blaues Haus

Das genaue Baujahr des Fachwerkbaus ist nicht mit Sicherheit festzulegen, vermutlich wurde es nach dem großen Stadtbrand von 1709 auf älteren Grundmauern errichtet. Es diente ursprünglich dem Arbeiten und Wohnen. Um 1830 wurde das Gebäude zu einem Bürgerhaus mit klassizistischer Anmutung umgebaut. In den Jahren 2011 bis 2013 erfolgten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und die Erweiterung um den Multifunktionsraum „Blauer Saal“. Es werden zwei Führungen durch die Mitarbeiter des Sauerland Museums angeboten. Die erste um 15:00 Uhr und die zweite um 16:00 Uhr.

<http://www.sauerland-museum.de>



Blaues Haus, heute Medienzentrum des HSK mit Multifunktionsraum „Blauer Saal“

59821 Arnsberg, Schlossstraße 3, Patrizierhaus des Landschreibers Honningh ACHTUNG BAUSTELLE !

Das Ensemble von zwei Patrizierhäusern am Glockenturm, von denen der stattliche Hof westlich des Turmes durch den Landjägermeister von Weichs und das große Giebelhaus durch den Landschreiber Honningh bereits ein Jahr nach dem großen Brand von 1600 erbaut wurden, ist heute noch einzigartig in Arnsberg. Das in seine historische Gebäudestruktur zurückgebaute Objekt kann in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17:00 Uhr besichtigt werden. Hier steht ihnen Herr Dr. Schultebraucks (Eigentümer) für Informationen gerne zur Verfügung. Achtung dieses Objekt wird aktuell durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gefördert. Dies ist nicht nur eine Wertschätzung für die Arbeiten die hier geleistet wurden, sondern auch ein besonderer Status für das Baudenkmal.



Schloßstraße 3, Patrizierhaus

59821 Arnsberg, Hanstein 2, Stadtkapelle St. Georg

Die Stadtkapelle wurde 1323 in Form einer typisch Sauerländischen Hallenkirche mit langen, schmalen Fensteröffnungen errichtet. Hier stehen Ihnen für Fragen und Diskussionen Mitglieder des Freundeskreises historischer Sakralbauten von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr zur Verfügung.

<http://www.pr-arnsberg.de>



Stadtkapelle, Altarbild

59821 Arnsberg, Eichholzstraße, Eichholzfriedhof

Im Jahre 1808 wurde der Friedhof eröffnet und 1955 für Bestattungen, mit Ausnahme der Erbbegräbnisse, geschlossen. In der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr können Sie den Friedhof besichtigen und die oftmals künstlerisch gestalteten Grabmonumente bedeutender Menschen dieser Stadt entdecken.

Herr Dr. Baumeister bietet eine Kultur historische Führung an, mit Berücksichtigung der unter Denkmalschutz stehenden Grabdenkmäler und mit Hinweisen zu den bisherigen Renovierungs- und Restaurationsarbeiten. Treffpunkt: 11:00 Uhr am Friedhofeingang, Eichholzstr.



Eichholzfriedhof in Arnsberg

Die Türme im Stadtgebiet

Auf dem Weg zum **Limps Turm** sollte der Besucher auch den **Glockenturm**, den **Schalenturm** und den **Grünen Turm** besichtigen, denn diese bildeten unter anderen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (1200/ 1240) mit der Stadtmauer die Begrenzung der Oberstadt. Westlich vor dem **Grünen Turm** befand sich die historische Gerichtsstätte der „freie Stuhl“, diese ist auch heute noch zu besichtigen, im 20. Jahrhundert erfolgte ihre Rekonstruktion.



Grüner Turm, Glockenturm und Limpsturm

59821 Arnsberg, Stadtmauer 8, Grüner Turm und Oberfreistuhl

In der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr ist die Besichtigung des Turmes möglich. Eine Auskunft zur Geschichte des Turmes gibt Ihnen Frau Burstedde. Der Turm hat durch seine aktuelle Sanierung den Ausdruck seiner historischen Bedeutung zurückerglangt. Der Oberfreistuhl in Arnsberg war eine bedeutende Femegerichtsbarkeit, auch über die Stadtgrenzen hinaus.



Grüner Turm und Oberfreistuhl (historisches Femegericht)

59821 Arnsberg, Twiete 6 und 8, Klassizistische Gartenhäuser und ehemalige Bürgergärten

Die in der Zeit von 1830 bis 1850 errichteten klassizistischen Gartenhäuser, gehörten zu den Wohnhäusern an der Königstraße 24 und 26. Bereits in den 1930er Jahren wurden diese grundlegend saniert und ab 1983 mit einem finanziellen Zuschuss vom LWL – Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen nochmals saniert. Seit 1983 stehen die Gebäude unter Denkmalschutz und wurden im Jahre 2005 von der Stadt mit den umgebenden Flächen erworben. Im Jahre 2008 erfolgte eine grundlegende fach- und denkmalgerecht Sanierung der Gebäude und die Wiederherstellung der klassizistischen Bürgergärten. Der letzte Bauabschnitt wurde im Jahre 2014 fertiggestellt und feierlich eingeweiht.

Die nun fertiggestellte Parkanlage können Sie in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr genießen. Herr Schmidtke (Förderverein Bürgergärten e.V.) bietet je nach Bedarf auch Führungen an.

Des Weiteren können sie die Ausstellung: Unser Denkmal wir machen mit! in den Häusern inkl. einer Medieninstallation aufsuchen. Der Förderverein Bürgergärten e.V. verkauft für einen guten Zweck Speisen und Getränke, die sie in einer großartigen Atmosphäre genießen können.

www.buergergaerten.de



Klassizistische Gartenhäuser und ehemalige Bürgergärten
Foto: Jürgen Landes, Dortmund

59821 Arnsberg, Schloßstraße, Schloßruine Arnsberg und Schloßfenster

Als um 1070 die Grafen von Werl ihren Sitz nach Arnsberg verlegten, residierten sie anfangs in der Alten Burg auf dem Römberg. Um 1100 zogen sie auf den gegenüberliegenden Berg und errichteten hier eine Burg als Residenz. Ende des 16. Jh. wurde die Burg in mehreren Bauabschnitten in ein repräsentatives Schloss für die Kölner Kurfürsten umgebaut und 1762 zerstört.

Die Schlossruine kann jederzeit auf eigene Initiative besichtigt werden. Heute können sie jedoch in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17:00 Uhr am Fuße des Schlossberges im "Schloßfenster" die Ausstellung "Round up" der Künstlerinnen Haferkemper und Bechthoff sehen. Die Künstlerinnen sind persönlich als Ansprechpartnerinnen vor Ort sind.



Schloßruine in Arnsberg

59821 Arnsberg, Schloßstraße, Bunker Bruno

Erfahrungen erleben!



Fotos: Simone Bannach

Die persönlichen, oft ergreifenden Erinnerungen an Kriegszeiten sind ein wichtiger Erfahrungsschatz. Wie kann man diese Erinnerungen bewahren und erlebbar machen?

„Bunker Bruno – ein Hörspiel in 5 Abschnitten“ bringt Erinnerungen von Zeitzeugen aus Arnsberg zu Gehör – und zwar an einem besonderen Erinnerungsort in unserer Stadt: Bunker „Bruno“ am Schlossberg.

Bunker „Bruno“ entstand zusammen mit weiteren Luftschutzbunkern in den ersten Jahren des 2. Weltkrieges. Er ist einer der letzten gebauten Zeugen dieses Krieges in Arnsberg.

Ziel mehrerer alliierter Luftangriffe zwischen 1940 und 1945 auf Arnsberg waren vor allem der Eisenbahnviadukt am Schlossberg sowie der Bahnhof und die Fabrikanlagen dort. Viele Menschen, EinwohnerInnen, deutsche wie alliierte Soldaten und Piloten starben.

10 Frauen – alt und jung – des Arnsberger Frauenensembles unter Regie von Marlies Langhorst ließen sich ein auf die Erfahrungen des letzten Krieges. Aus ihrer fast zwei Jahre dauernden Arbeit mit den Quellen, den Zeitzeugenberichten sowie mit der Zeit und ihrer Sprache entstand das etwa 14minütiges Hörspiel.

Die Installation ist von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr zu erleben.

Die Tonaufnahmen betreute das Neheimer Tonstudio audiofloor, wichtige Beratungen leistete Eckhard Stoll von der Fachhochschule Südwestfalen Standort Meschede. (Text: Peter Kleine, Kulturamtsleiter der Stadt Arnsberg).

59821 Arnsberg,Rüdenburg

Als um 1070 die Grafen von Werl ihren Sitz nach Arnsberg verlegten, residierten sie anfangs in der Alten Burg auf dem Römberg, der Rüdenburg. Heute ist die Burgruine ein beliebtes Ausflugsziel. Um 1100 zogen die Grafen weiter auf den gegenüberliegenden Berg und errichteten hier eine Burg als Residenz, später umgebaut zu einem Schloss. Aktuelle Infos zur Rüdenburg und ihrer Geschichte können Sie im Heimatbundraum, historischer Bierkeller, Kloster Wedinghausen erfahren. Die Wanderung hierher kann jederzeit auf eigene Initiative erfolgen. Informationen zum Wanderweg erfahren Sie auch im Heimatbundraum am Kloster Wedinghausen. Bei einer Wanderung zur Rüdenburg „auf eigene Faust“ können Sie großartige Aussichten auf die historische Stadt genießen.

Der Start kann über die Wennigloher Straße (zwischen H-Nr. 6 + 8) erfolgen. Die Wanderung führt über einen Teil der kulturhistorischen Route im Kurfürstlichen Thiergarten bis zur Rüdenburg.



Grundriss der historischen Rüdenburg

Sonderaktion: Stadtrundgang mit Aufstieg zum Glockenturm

Ab 15:00 Uhr lädt die Untere Denkmalbehörde zu einem Stadtrundgang zum Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ ein. Die erhaltenswerte Baustuktur erläutert Ihnen Fred Risse anhand ausgesuchter Beispiele in Arnsberg vom Mittelalter bis heute. Die über 750 Jahre währende Stadtgeschichte wird lebendig und mit Legenden und Sagen untermauert.

Der Aufstieg in dem Glockenturm verspricht nicht nur eine phantastische Aussicht, sondern auch ein tolles Erlebnis in einem historisch bedeutsamen Gebäude der Stadt.

Im Stadtrundgang wird deutlich, dass durch ein großes Miteinander von allen Verantwortlichen das historische Stadtbild einzigartig erhalten ist und eine Visitenkarte für die Stadt darstellt.

Gestartet wird am Maximilianbrunnen (gegenüber Alter Markt 19) um 15:00 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos!



Historische Altstadt Arnsberg

Stadtteil Rumbeck

59823 Arnsberg, Mescheder Straße 79 Prämonstratenserinnenkloster Rumbeck, Propsteigebäude

Das ehemalige Stift wurde im Jahre 1190 als Niederlassung unter der kirchlichen und weltlichen Jurisdiktion des Stifts bzw. Klosters Wedinghausen gegründet. Die fast 800 Jahre umfassende Bau- und Sozialgeschichte ist heute noch sehr gut ablesbar.

Nördlich der Kirche befindet sich das Propsteigebäude. Es ist ein siebenachsiges Bruchsteingebäude aus dem Jahre 1724. Das mit Schiefer gedeckte Walmdach und die mehrgeschossige Gaubenstellungen prägen den Ort. In den Aedikulen stehen die Statuen der Madonna und des predigenden Christus. Heute wird das Gebäude als Wohnhaus genutzt. Die Besucher können von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr an Führungen durch das historische Ensemble teilnehmen. Hierbei gibt es auch Erläuterungen zum Wohnen im historischen Bauensemble mit Lehmputz, Strohwinkel und Bruchsteinwände.

59823 Arnsberg, Mescheder Straße 79 Prämonstratenserinnenkloster Rumbeck, Katholische Pfarrkirche St. Nikolaus und historischer Archivturm

Klosterkirche St. Nikolaus zählt zu den ältesten gotischen Hallenkirchen Westfalens. Ende des 17. Jhs. wurde die Kirche barock umgestaltet und um eine um 1700 von Hinrich Klausing gebaute Orgel bereichert. Die Besucher können in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17.00 Uhr die Kirche besichtigen und am Ort wird ihnen Herr Siebert für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung stehen. Er kann ihnen Wissenswertes zur Geschichte und zu den aktuellen Restaurierungsmaßnahmen erläutern. Darüber hinaus bietet Herr Niemand ab 15:00 Uhr eine Orgelführung inklusive eines kurzen Konzertes an.



Ehemaliges Prämonstratenserinnenkloster
Rumbeck

Stadtteil Bruchhausen

59759 Arnsberg, Rodentelgenstraße 21, Rodentelgenkapelle

Ursprünglicher Baukörper wurde um 1424 errichtet und durch ein Hochwasser der Ruhr im Jahre 1464 zerstört. Ab dem Jahre 1464 als Fachwerkkonstruktion wieder aufgebaut und um 1630 wurde der Chorraum im massiven Mauerwerk erneuert. Ab dem Jahre 1659 wurde das Gebäude nach Westen in Fachwerk erweitert. Die Wallfahrtsstätte wurde nach 1925 auch als Gemeindesaal genutzt und ab dem Jahre 1972 wieder als Kapelle. Heute wird die Kirche zum Multifunktionsraum fach- und denkmalgerecht umgebaut ohne seine historische Aussage zu verlieren.

Die Besucher können sich in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr zum Baufortschritt der historischen Kapelle informieren und die neuen Chorraumfenster bestaunen. Achtung auch dieses Objekt wird aktuell durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gefördert. Es ist nicht nur eine Wertschätzung für die Arbeiten die hier geleistet wurden, sondern auch ein besonderer Status für das Baudenkmal.

www.kirchengemeinde-bruchhausen.de

<http://www.rodentelgenkapelle.de>



Links: Rodentelgenkapelle, Straßenansicht rechts: historische Ausmalung und neues Chorraumfenster nach historischem Vorbild

Stadtteil Oelinghausen

59757 Arnsberg, Ehemaliges Prämonstratenserkloster Oelinghausen, Klosterkirche, Klostergartenmuseum und Garten

Das Kloster wurde um 1174 gegründet und im Jahre 1350 die Klosterkirche errichtet. Ein Teil des romanischen Vorgängerbaus in der Krypta mit der Kölschen Madonna ist heute noch erhalten. Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr stehen Ihnen alle hier aktiven Vereine zur Verfügung.

„Drei“ für Kloster Oelinghausen

Der „besondere Ort Kloster Oelinghausen“ steht am Sonntag, 11. September 2016, am Tag des offenen Denkmals im Mittelpunkt einer Führung. Um 15.00 Uhr werden die „drei Agierenden“ in Oelinghausen, der Schwesternkonvent der Hl. Maria Magdalena Postel (SMMP), der Freundeskreis Oelinghausen e.V. und die Pfarrgemeinde St. Petri Hüsten gemeinsam ihre Bemühungen um den Erhalt und die Ausgestaltung der historischen Klosteranlage vorstellen. Zwar mit unterschiedlichen Schwerpunkten, jedoch mit einem großen, gemeinsamen Ziel haben diese drei Gruppierungen seit vielen Jahren entscheidenden Anteil daran, dass nicht nur die historische Substanz in Oelinghausen erhalten werden konnte. Kloster Oelinghausen gehört heute zu den bedeutendsten Denkmälern in der Stadt Arnsberg. Die Besucher Oelinghausens erleben das Kloster das ganze Jahr hindurch in vielen Facetten. Zahlreiche Aktivitäten bringen Leben, religiöse Angebote und kulturelle Vielfalt in das alte Gemäuer, ohne dass die „stille Oase Oelinghausen“ als Ort für Gebet und Besinnung aus dem Blickfeld gerät. In einem spannenden Rundgang durch die Klosteranlage werden einerseits die drei Gruppen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vorgestellt, andererseits aber auch an Ort und Stelle über aktuelle Projekte und verschiedene denkmalerhaltenden Aktivitäten der vergangenen Jahre berichtet.

Die Kirche, das Museum und der Klostergarten sind von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. www.oelinghausen.de.



Kloster Oelinghausen, Pfarrkirche

Das Klostergartenmuseum befindet sich in einem denkmalgeschützten neugotischen Nebengebäude des Klosters. Seit 2005 ist im Untergeschoss des Museums die Dauerausstellung zum ehemaligen Klostergarten der Prämonstratenserinnen in Oelinghausen eingerichtet.

Das Klostergartenmuseum ist ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Der Museumsgarten ist mit Heil- und Nutzpflanzen der Klosterzeit und den Reliktpflanzen aus dem alten Garten der Prämonstratenserinnen bestückt.

Der neu gestaltete Klostergarten und das Museum werden für die Besucher ab 14:00 Uhr geöffnet sein. Mitglieder des „Freundeskreises Oelinghausen“ stehen an diesem Tag für fach- und sachkundige Informationen rund um das Thema zur Verfügung.

www.freundeskreis-oelinghausen.de



Klostergarten Oelinghausen

Stadtteil Neheim

59755 Arnsberg, Mendener Straße 35, ehemalige Synagoge

Die ehemalige Synagoge wurde 1876 eingeweiht. Während des Novemberprotests am 9./10. November 1938 blieb sie unzerstört. Nachdem das Gebäude in den Folgejahren fast verfiel, wurde es 1982 unter Denkmalschutz gestellt und 1984 umfangreich saniert. Zunächst wurde es kommerziell genutzt. Ab dem Jahre 2001 erwarb der Jägerverein Neheim 1834 e.V. das Gebäude und kümmert sich der Verein, zusammen mit einem im Jahre 2013 gegründeten Förderverein, um die Erhaltung des sehr wichtigen Zeugnisses unserer Geschichte.

Das Gebäude ist in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 zu besichtigen. Ein Mitglied des Jägervereins steht ihnen für Fragen zur Verfügung. Die Synagoge ist im Oktober 2016 Denkmal des Monats bei der Arbeitsgemeinschaft historische Stadtkerne NRW.

www.jaegerverein.de



Historische Synagoge in Neheim

59755 Arnsberg, Burgstraße 29, Christuskirche

Der Sakralbau wurde im Jahre 1862 geweiht. Es ist ein neugotischer Baukörper auf dem höchsten Punkt zwischen Möhne und Ruhr realisiert worden. Die Kirche besteht aus gewerkten Bruchsteinen und das Dach ist mit heimischen Schiefer gedeckt. In der Zeit von 1897 bis 1899 wurde das Gebäude bereits erweitert und ist seit dem Jahre 1983 ein Baudenkmal. Anfang der 1990er Jahre erfolgte eine umfangreiche äußere Sanierung. In den Jahren 2001 und 2005 wurden restauratorische Maßnahmen im Innenraum des Gebäudes vorgenommen. Seit dem Jahre 2005 ist die Kirche, die 2012 ihr 150-jähriges

Jubiläum feierte, für die Besucher wieder geöffnet. Im Jahre 2014 erfolgten eine Orgelrestaurierung und eine Holzwurmsanierung und aktuell der Neubau eines Gemeindehauses mit funktionaler Anbindung an das Baudenkmal. Von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr erfolgt ein Gottesdienst und von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr gibt es Informationen zur Stiftung Christuskirche. In dieser Zeit kann die Kirche auch besichtigt werden. Hier steht Ihnen sicherlich auch Herr Pfarrer Dr. Udo Arnoldi für Fragen und Informationen gerne zur Verfügung. Ab 17:00 Uhr erfolgt ein Orgelkonzert mit Herrn Andreas Groll.



Funktionale Verbindung zwischen dem historischen Baukörper und dem neuen Gemeindehaus, nach den Entwürfen des Architekturbüros Keggenhoff I Partner

59755 Arnsberg, Neheimer Markt 6, Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Die imposante Kirche wurde 1892-1913 auf der Grundlage eines Vorgängerbau von 1819-22 errichtet. Es ist eine zweiijochige kreuzrippengewölbte Backsteinbasilika. Der Hauptturm des im neuromanischen Stil ausgeführten Gebäudes ist einschließlich des 5,50 m hohen Kreuzes 83 m hoch.

In der Zeit von 14-17 Uhr steht ihnen Frau Nückel für Fragen zur Verfügung und um 15:00 Uhr bietet sie eine Führung durch das imposante Kirchengebäude an.



Pfarrkirche St. Johannes Baptist auch genannt „Sauerländer Dom“

59755 Arnsberg, Schwestern-Aicharda-Straße 12 ehemaliges Königliches Amtsgericht mit Gefängnistrakt

Das ehemalige „Königliche Amtsgericht“ mit Gefängnistrakt wurde von 1894 bis 1895 errichtet und diente bis in die 1980'er Jahre dem Gericht. Der zweigeschossige Zweiflügelbau mit seinem auffallend hohen Kellersockel und seiner qualitätvollen Gitterumfriedung gehört heute noch zu den stadtbildprägendsten Gebäuden und gilt als Zitat der stilistischen Verspieltheit der Architektur der Jahrhundertwende.

Ebenfalls historisch und baulich bedeutsam ist die Wahl der unterschiedlichen Deckentragsysteme. Neben einfachen Holzbalkendecken wurden Kappendecken eingebaut. In den überwiegend öffentlich zugänglichen Fluren und anderen Räumen wurden Kreuzgewölbedecken mit schmuckvoll gestalteten Gewölbekraggen (Konsolen) ausgeführt und der Große Sitzungssaal mit einer verzierten Holzkassettendecke welche von zwei verzierten, groß dimensionierten Holzträgern getragen wird, überdeckt.

Das Gebäude ist auch aufgrund seiner ursprünglichen Funktion als „Königliches Amtsgericht“ sehr wichtig für die Sozialgeschichte der Region und insbesondere der Stadt.



ehemaliges Königliches Amtsgericht in Neheim



Der in den 1980'er Jahren erfolgte Auszug des Amtsgerichtes und die damit verbundene Nutzung des Gebäudes für die Verwaltung der Stadt Arnsberg

änderten nichts an seiner architektonischen und städtebaulichen Bedeutung für den Ort.

Das Objekt ist am Tag des offenen Denkmals in der Zeit von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Führungen werden je nach Bedarf durch die fachkundigen Mitarbeiter der Firma TectoRent angeboten. Die neuen Eigentümer stellen die Umbauplanung zum Wohnhaus vor.

Stadtteil Hüsten

59759 Arnsberg, Heinrich-Lübke-Straße 29, historisches Amtshaus

Das historische Amtshaus Hüsten wurde in der Zeit von 1908 bis 1910 errichtet. Es diente als administrativer Mittelpunkt. Mit dem Gebäude ist ein vom Jugendstil beeinflusster in Neurenaissanceformen geprägter Baukörper entstanden. Seit Mai 2014 entsteht hier ein besonderes Wohnhaus. Führungen werden durch den Eigentümer Herrn Selim Balikcioglu angeboten. Innerhalb der Führung werden auch die Besonderheiten zum Thema Wohnen in einem Baudenkmal aufgezeigt.

In der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr werden, je nach Bedarf, Führungen angeboten.



historisches Amtshaus Hüsten, Straßen- und Gartenansicht

Achtung, das Objekt wird Denkmal des Monats September 2017 bei der Arbeitsgemeinschaft historische Stadt- und Ortskerne NRW, Regionalgruppe Südwestfalen. Deshalb startet hier am Sonntag der Verkauf für den beliebten Kalender „Denkmal des Monats“ für das Jahr 2017.

Impressum:

Alle Texte und Fotos sind von:

Ralf Herbrich, Stadt Arnsberg, Bauen | Wohnen | Denkmale, Untere Denkmalbehörde
Rathausplatz 1, 59759 Arnsberg, 02932/201 1340, r.herbrich@arnsberg.de
Besuchen Sie unsere Webseite: <http://www.arnsberg.de/denkmal>